

Kreisauer Tageblatt

Документы
Кабинета Шефа.
Секрет № 20.
Воронеж № 20.

Das Riesaer Tageblatt ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Großenhain, des Amtsgerichts und der Amtsgerichts- und der Anwaltschaft beim Amtsgericht Riesa, des Rates der Stadt Riesa, des Finanzamts Riesa und des Hauptzollamts Meißen beständige Blatt.

Bernhardus
Dresden 1580.
Gesetzliche
Widmung Nr. 51.

KG 197.

Grußged. 24. August 1929, abends.

82. Jahrg.

Das Durcheinander im Haag.

Die deutsche Delegation lehnt die geforderten Opfer ab.

**„Graf Zeppelin“ über dem Stillen Ozean
Von Blitzern umzuckt, aber siegreich hindurch.**

Es wird von Tag zu Tag schwieriger, über den Stand der Haager Konferenzverhandlungen ein klares Bild zu gewinnen. Das Einzige, was immer deutlicher wird, ist die Tatsache, daß die Gläubigermächte jetzt offensichtlich den Versuch machen, die aus den enastlichen Mehrforderungen entstandene Differenz auf deutsche Schultern abzuwälzen. So erklärt sich ja auch das am Deutschland gestellte Unfinnen, den offiziellen Bericht auf die Vereinigung an den 800 Millionen Mark Übergangsüberschüssen aus dem Dawesplan anzupreden. Die Annahme dieser Forderung kann natürlich für die deutsche Delegation gar nicht in Betracht kommen. Es ist von Anfang an deutscherseits immer wieder betont worden, daß eine finanzielle Revision des Young-Plans zu Ungunsten Deutschlands unter jeder Bedingung abgelehnt werden muss. Trotzdem ist nun das "Ungebot" erfolgt. Die deutsche Delegation befindet sich in einer höchst peinlichen Situation, zumal jetzt die Gefahr besteht, daß man in jedem Falle ihr das Scheitern der Verhandlungen in die Schuhe schieben wird. Was die eng-

Auf der Gegenseite wird nunmehr die längst erwartete Taktik eingeschlagen, auf Deutschland die Verantwortung für die weiteren Verhandlungen zu schieben. Der französische Arbeitsminister Loucheur hat am Freitag nachmittag der Presse erklärt, daß das Angebot der vier Mächte an England das legitime Wort sei. Nach diesem Angebot müsse sich jetzt Deutschland mit der englischen Regierung über die grundähnliche Frage einigen. Die endgültige Lösung der Schwierigkeiten hänge jetzt von der Haltung Deutschlands ab. Auch die französische Seite verfügt somit in letzter Stunde, die Verantwortung auf Deutschland zu schieben. Demgegenüber steht die ausdrückliche Feststellung von amtlicher deutscher Seite, daß Deutschland an den finanziellen Verhandlungen der vier Gläubigermächte mit England in keiner Weise beteiligt sei und seinen bisherigen Standpunkt uneingeschränkt aufrechterhalte.

Snowden betrachtet auch das neue Angebot als ungenügend.

* Sa a g. (Tolunion.) Die englische Abordnung veröffentlicht am Freitag abend von neuem eine amtliche Mitteilung folgenden Inhalts über den Standpunkt der englischen Regierung in der gegenwärtigen Lage der Verhandlungen:

Das Angebot der vier Mächte an England sei am Freitag dem Schatzkanzler Snowden in mündlicher Form übermittelt worden. Dieses Angebot stelle nach Ansicht der englischen Abordnung ein sehr geringes Entgegenkommen dar. Nach Rücksprache mit den übrigen Mitgliedern der englischen Abordnung habe Snowden dem belgischen Ministerpräsidenten Jospin mündlich mitgeteilt, daß er das Angebot als ungenügend betrachte. Die Verhandlungen gingen weiter fort.

Ronstituierung des im Young-Plan vorgesehenen Organisationsomitees.

11. Haag. Das im Youngplan vorgesehene Organisationskomitee für die Anpassung der nach dem Dawesplan erlassenen deutschen Gesetze ist zu seiner ersten konstituierenden Sitzung unter dem Vorsitz des früheren belgischen Ministerpräsidenten Delacroix im Haag zusammengetreten und hat zum neutralen Vorsitzenden Herrn Marcus Wallenberg, Stockholm, gewählt.

Das Komitee besteht aus drei Unteranschüssen für die Anpassung der Regelung der verpfändeten Einnahmen, des Bankgegesetzes und des Reichsbahngegesetzes und sieht sich wie folgt zusammen:

Berpländete Einnahmen: Ministerialrat Dr. Berger, Staatssekretär a. D. Bergmann, Andrew Mac Hadyan, Dr. Gallet-Billoteau.

Bankgesetz: Sir Charles Addis, Delacroix, Ministerialdirektor Dr. Scheffer, Geheimrat Vogel.

Reichsbahngebet: Bianchini, Ministerialdirektor Professor Dr. Dorn, Severein, Ministerialdirektor Vogel.

Das Komitee trat unter dem Vorbehalt zusammen, dass auf der Konferenz ein grundsätzliches Einvernehmen

Ein neues Finanzangebot an England. Versuche, die Verantwortung an Deutschland zu schieben.

* Haag, 28. August. (Telunion.) In den finanziellen Fragen ist am Freitag nachmittag eine Wendung eingetreten. Die vier Gläubigermächte Frankreich, Belgien, Italien und Japan haben dem englischen Schatzkanzler Snowden ein neues Angebot gemacht, das als endgültig bezeichnet wird. Das Angebot soll im wesentlichen eine 5prozentige Erfüllung der englischen Forderungen herstellen.

Nach der heutigen finanziellen Verhandlung der Gläubigermächte fand ein Besuch der Minister Hörderling und Curtius bei Sonnenburg statt, der zu einer eingehenden Erörterung der Rechts- und Zahlungsbedingungen des deutschen Standpunktes in den finanziellen Fragen führte. Insbesondere haben die beiden Minister begründet, weshalb Deutschland eine Ausdehnung des ungeschäftigen Teiles der deutschen Tributzahlungen ablehnen müsse. Auch haben sie den deutschen Standpunkt über eine Beteiligung Deutschlands an dem aus dem Übergang des Dausenplanes zum Youngplan entstandenen Betrag zum Ausdruck gebracht. Von maßgebender Seite wird ausdrücklich festgestellt, daß entgegen bestehendem von französischer Seite in Umlauf gelegten Gesichtspunkt Deutschland an dem Angebot der vier Mächte an England in keiner Weise beteiligt sei. Deutschland sei bisher in seiner finanziellen Frage eine Stützung eingegangen. Mit dem Angebot der vier Mächte an England habe Deutschland nicht das Bündnis zu tun. Deutschland halte nach wie vor am seinem ursprünglichen Standpunkt in den finanziellen Fragen fest und sei daher in keinem einzigen Punkt bereit, von seiner finanziellen Position abzuweichen.

hin Stellung nehmen und in diesem Zusammenhang eine Erstreckung sprechen. Ueberhaupt ist es diesmal nur ein verschwindend kleiner Teil der englischen Deffensibilität, der nach dem alten untragbaren Grundsatz: "Deutschland beschlägt alles!" einen Ausweg empfiehlt. Die Mehrheit erkennt die Berechtigung des deutschen Standpunktes in den Finanzfragen wie in den politischen Problemen durchaus an. Man sagt daher wohl kaum zu viel, wenn man schreibt, daß die Haltung der deutschen Abordnung in den letzten beiden Tagen in England einige Bewunderung ausgelöst hat und daß nicht recht verstanden wird, wie so die deutsche Abordnung im Interesse der Rettung der Konferenz zu Opfern bereit ist, um die sie jedenfalls von England, dem die Vorzeile dieser Opfer zugute kommen sollen, nicht erachtet wurde. Es scheint, daß der Kreis derjenigen auf deutscher Seite, denen der Mut im letzten Augenblick ausgegangen ist, jedenfalls sehr viel größer ist als auf englischer Seite.

Das Diner im Schmidtschen Palais im Dom.

* Haag. Königin Wilhelmine der Niederlande hat am gestrigen Freitag abend um 7 Uhr in dem königlichen Palais im Haag ein offizielles Diner gegeben, zu dem die Führer der im Haag anwesenden Abordnungen mit ihren Damen eingeladen waren. Von der deutschen Delegation nahmen die vier Reichsminister Dr. Stresemann, Birth, Curtius und Hilferding an dem Diner teil. Außer den Delegierten waren nur einige Mitglieder des Hofes und der niederländische Außenminister eingeladen worden. Außer eröffneten der japanische Delegierte. Kurz darauf fuhren Dr. Benesch, Cheron, Dr. Stresemann, Birth, Briand, Hilferding, Hymans, Benizelos und Snowden vor. Man bemerkte weiter Zalecki und den Generalsekreter der Konföderation, Sir Maurice Hanke. Eine große Menschenmenge sah der denkwürdigen Auffahrt zu. Polizei zu Pferde und zu Fuß hielten den Platz in weitem Umkreis ab.

Die Nachfrage der vier Gläubigermächte. Beratung über die Sanftmacherungsfrage

* Haag. Die Nachsitzung der vier Gläubigermächte Frankreich, Belgien, Italien und Japan, an der wieder die Minister Curtius und Hilsdorff teilnahmen, wurde gleich im Anschluß an das Diner im königlichen Palais um 10 Uhr abends begonnen und dauerte bis kurz vor 12 Uhr. Wieder wird lediglich mitgeteilt, daß die Beratungen der Schließungsfrage, insbesondere den deutschen Kohlenlieferungen, gegolten haben. Es ist ferner die vor allem auf englischer Seite als Hauptchwierigkeit empfundene Bestimmung des Haushaltes behandelt worden, wonach Deutschland im Hale eines Transfer-Mitsbringselmaßstabs das Recht hat, landwirtliche Schließungsverträge mit seinen Gläubigern abzuschließen. Die englische Regierung hat in dieser Bestimmung von jeder eine wesentliche Gefährdung der englischen Kohleausfuhr gesehen. Es wird gegenwärtig versucht, für die deutschen Kohlenlieferungen nach Italien ein jährliches Maximum festzulegen.

Die Verhandlungen sollten heute Sonnabend vormittags um 1612 Uhr wieder aufgenommen werden.

"Reinhard Simes"

Über den Standpunkt Dr. Stresemanns im Saar.

New York. (Funkspruch.) Times schreibt in einem Leitartikel: Selbst die Feinde Deutschlands — vorausgesetzt, daß es irgendwelche hat — müssen zugeben, daß Stresemann im Haag eine wirkungsvolle Erklärung für seine Nation abgab, deren wesentlicher Inhalt ist, Deutschland habe allen Grund, sich darüber zu beklagen, daß man es in eine Sackgasse geführt habe. Stresemann führt überzeugend aus, daß Deutschland angläufig den Youngplan angenommen habe. Nunmehr ergeht sich die Gefahr, daß Deutschiands Budgetpläne in Unordnung geraten, weil die Gläubiger sie nicht auf die Prozentanleihe einigen können. Bleibt diese ungelöst, bleibt die Rheinlandfrage. Englands öffentliche Meinung zeigt bereits Besorgnisse über ein Scheitern der Konferenz. Jedemal würdigte man die Gefahr, die auf der Verwerfung der deutschen Argumente folgen fanne. Stresemann ist gut, dieses Argument der Einsicht und dem Gewissen der älteren Gläubiger nahe zu bringen.